

**950 Jahre Meggen**

**„Musik und Dichtung“**

**Samstag 16. August 2014**

**13.00 Uhr St. Charles Hall Meggen**

**Meggen im Spiegel von Musik und Dichtung – eine Zeitreise.**

**Luisa Splett**

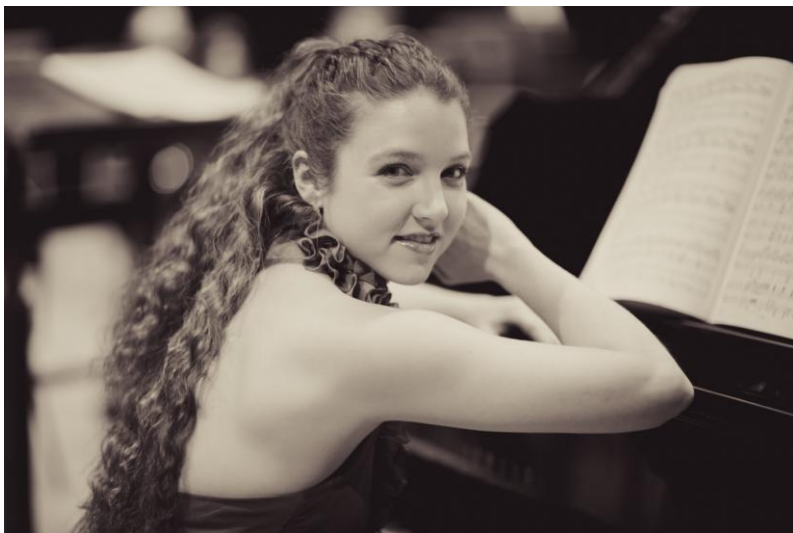
**Klavier**

**Eduard Kloter**

**Arzt und Schriftsteller**

**Monika Schmid**

**Konzept und Moderation**



**Luisa Sereina Splett** stammt aus Winterthur, sie ist in einer Musikerfamilie aufgewachsen. Bereits mit sieben Jahren betrat sie erstmals das Konzertpodium. Nach der Matura und einem musikalischen Grundstudium an der Musikhochschule in Zürich bei Karl-Andreas Kolly zog es sie nach Santiago de Chile, wo sie an der Universidad Major bei Yelena Scherbakova ihre Konzertausbildung fortsetzte und 2006 mit höchster Auszeichnung abschloss.

2007 wurde sie in das PhD Studium am Rimsky - Korsakov Konservatorium in St. Petersburg als Studentin von Prof. Oleg Malov aufgenommen, für den praktischen Teil (Solistendiplom/Konzertklasse) erhielt sie zwei Jahre später Bestnoten.

Seit 2009 widmet sich Luisa Splett ihrer Konzerttätigkeit und reist buchstäblich um die Welt, im Koffer die Dissertation über den Schweizer Pianisten, Komponisten und Pädagogen Emil Frey, der viele Jahre in St. Petersburg und Moskau gewirkt hat. Im Frühjahr 2011 gab Luisa Splett ihr erfolgreiches Debüt in der Carnegie Hall in New York. Ihr Solo Repertoire reicht von Domenico Scarlatti bis ins 21. Jahrhundert, in ihren Programmen kombiniert sie gern Altes mit Neuem.

**Luisa Splett ist Preisträgerin der Stiftung für junge Musiktalente Meggen 2012/2013.**

Im Februar 2014 erschien ihre erste professionelle Studio-CD „Wie im Fluge“. Sie beinhaltet Werke von Hermann Götz, Sergei Prokofiew, Martin Wendel, Alfred Felder und N. Rimsky-Korsakov. Die CD wurde im Schweizer Crowdfunding Portal „We Make it“ vorgestellt und durch zahlreiche Sponsoren finanziert.

Im März 2014 gab sie ihr Debut mit dem Musikkollegium Winterthur mit dem Klavierkonzert Nr. 14 von W. A. Mozart.

„Künstlerische Unabhängigkeit“ ist ihr Ziel und Anliegen. Luisa Splett ist auch als Pädagogin geschätzt: Auf ihren Konzertreisen gibt sie mit Begeisterung Workshops und Masterclasses. Seit Oktober 2012 hat Luisa Splett ihren Wohnsitz in der Kulturhauptstadt Berlin.

## Programm

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Alfred Felder<br>1950             | memoir – following a trace of my memory (2013)<br>Ruhig   |
| Eduard Kloter<br>1926             | Blos-egg<br>Über-Blick<br>Ver-antwortung<br>Veräusserte Worte<br>Herbstlicher See<br>Wandel<br>Wandel<br>zuhause                        |
| Franz Liszt<br>1811 - 1886        | aus Années de Pèlerinage 1ère Année La Suisse<br>( Pilgerjahre 1. Jahr die Schweiz)<br>La chapelle de Guillaume Tell (die Tellskapelle) |
| Fridolin Hofer<br>1861 - 1940     | Meggen<br>Frühling am Vierwaldstättersee<br>Juni<br>Juligewitter  |
| Franz Liszt<br>1811 - 1886        | aus Années de Pèlerinage 1ère Année La Suisse<br>Orage (Gewitter)   |
| Fridolin Hofer<br>1861 - 1940     | Novemberstimmung<br>Ausklang  |
| Sergej Rachmaninow<br>1873 -1943  | Etude tableau Nr. 7 g-moll  |
| Ernst Zahn<br>1867 – 1952         | aus ‚Marlis, die Tochter  |
| Alexander Skrjabin<br>1872 – 1915 | Prélude<br>Op. 11 Nr. 11  |
| Otti Scherer<br>1939              | aus Rübis und Stübis<br>Waschtag  |
| Alexander Skrjabin<br>1872 – 1915 | Prélude<br>Op. 11 Nr. 18 (in Vitznau geschrieben)   |
| Otti Scherer<br>1939              | aus Eiholz<br>Kuhhandel   |
| Alexander Skrjabin<br>1872 – 1915 | Prélude<br>Op. 13 Nr. 1   |
| Alfred Felder<br>1950             | memoir – following a trace of my memory (2013)<br>Agitato   |
| Eduard Kloter                     | Der Äther<br>Wellen und Kanäle<br>Verstimmt<br>Etwas zu sagen haben<br>Verkürzung<br>Heute und morgen<br>Ahnung                         |
| Franz Liszt<br>1811 – 1886        | Vallée d’Obermann   |

**Anschliessend Führung durch die St. Charles Hall. Der Eintritt ist frei, Türkollekte.**